

MEDIENMITTEILUNG

Thun, 1. November 2017

Zeichen der Anerkennung

Bedeutung der Einweihung der "Paul Grüninger-Strasse" in Israel

Im Jahr, in dem die Schweiz der Internationalen Allianz für das Holocaust-Gedenken vorsteht, weihte Bundesrat Johann Schneider-Ammann während einer Wirtschaftsreise am 30. Oktober in der israelischen Stadt, Rishon LeZion eine Paul Grüninger-Strasse ein. Die EDU setzt sich dafür ein, dass die Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel aus Überzeugung gepflegt werden und sich nicht auf wirtschaftlichen Pragmatismus beschränken.

Die Schweiz unterhält eine enge Zusammenarbeit mit Israel im Bereich der wissenschaftlichen Forschung. Israel, auch als das Silicon Valley des Nahen Ostens bezeichnet, nimmt zusammen mit der Schweiz regelmässig Spitzenplätze in Rankings zu Wettbewerbsfähigkeit und Innovation ein. Nach offiziellen Angaben ist Israel innerhalb der Region Mittlerer Osten und Afrika der dritt wichtigste Handelspartner der Schweiz. Diese begrüßenswerten engen Beziehungen waren Anlass der Israel-Reise von Bundesrat Johann Schneider-Ammann.

Historischer Bezug

In der viertgrössten Stadt Israels, Rishon LeZion, weihte der Bundesrat zusammen mit dem Bürgermeister am 30. Oktober eine Paul Grüninger-Strasse mitten in einem wachsenden High-Tech-Quartier ein. Die israelische Stadt war 1882 als direkte Folge der brutalen antisemitischen Pogrome in Osteuropa gegründet worden, damals als landwirtschaftliche Siedlung. Die Geschichte der Stadt hat also einen indirekten Bezug zum verstorbenen St. Galler Polizeikommandanten Paul Grüninger, der ungefähr 60 Jahre später während der Nazizeit selbstlos Hunderte von Juden vor der Vernichtung rettete, indem er ihnen die illegale Einreise in die Schweiz ermöglichte.

Bundesrat Schneider-Ammann hob in seiner Rede den Mut, das selbstlose Engagement und den Vorbildcharakter von Paul Grüninger hervor, angesichts der Not von Mitmenschen sich selbstlos und unter schweren persönlichen Folgen gegen den Zeitgeist zu stellen.

Bedeutung für die Schweiz

Der aktuelle Vorsitz bei der Internationalen Allianz für das Holocaust-Gedenken ("International Holocaust Remembrance Alliance") mit 31 Mitgliedstaaten darf in den Augen der EDU nicht nur symbolischen Charakter haben. Angesichts der vielfachen Verneinung der historischen Wurzeln des jüdischen Volkes durch die UNESCO, bei der die Schweiz ebenfalls Mitglied ist, ist es wichtig, dass die offizielle Schweiz Beziehungen zu Israel aus Überzeugung pflegt und sich nicht auf wirtschaftlichen Pragmatismus beschränkt.

Für weitere Auskünfte:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Roland Haldimann, Vizepräsident EDU Schweiz, 079 435 36 40

alt Grossrat Martin Friedli, Mitglied GL EDU Schweiz, 079 848 97 96

EDU Schweiz

Zentralsekretariat / Secrétariat central, Postfach 43, 3602 Thun, Tel. 033 222 36 37
PC 30-23430-4, www.edu-schweiz.ch, info@edu-schweiz.ch